



LOMIT

Neues aus der Stiftung

Nachfragt...

Unser Leben wird nicht erst seit Corona immer stärker durch digitale Medien geprägt – so auch an Schulen. Einer, der diese Entwicklung hin zu digitalen Lernformaten im vergangenen Jahr an der RSS Loheland mitgestaltet hat, ist Johannes Röder. Er unterrichtet die Fächer Mathematik und Physik ab der 9. Klasse und war maßgeblich an dem Prozess beteiligt, diese neue und ergänzende Art des Unterrichts zu ermöglichen und zu etablieren.

Herr Röder, wie steht es um das digitale Klassenzimmer in Loheland?

Im Zuge des „DigitalPakt Schule“ konnte durch die öffentlichen Fördermittel in relativ kurzer Zeit viel realisiert werden. Die Pandemie hat diese Entwicklung natürlich stark beschleunigt. **Was wurde durch die ca. 300.000 € Fördermittel bisher finanziert?**

Zum einen die Glasfaseranbindung der Schule mit dem daraus resultierenden leistungsfähigen WLAN-Netzwerk. In den Klassenzimmern der Oberstufe wurden Smartboards und Beamer installiert. Außerdem konnten mit den Fördermitteln alle Lehrkräfte mit den notwendigen Laptops und iPads ausgestattet werden. Darüber hinaus haben alle Schülerinnen und Schüler, die kein Gerät zur permanenten Verfügung haben, ein Leihgerät bekommen. Schließlich haben wir als Pilot- und sozusagen internes Forschungsprojekt die 11. Klasse vollständig mit iPads ausgerüstet.

Wie kam das und was ist das Ziel dieses Versuchs?



Johannes Röder (Foto: privat)

Zum einen war die 11. Klasse im Bereich der Oberstufe mit am härtesten von den Schließungsmaßnahmen betroffen und am meisten auf qualitativen Distanzunterricht angewiesen. Zudem können wir in den nächsten drei Jahren genau beobachten, wie sinnvoll bzw. hilfreich eine solche Ausrüstung für den Einsatz in der gymnasialen Oberstufe auch in Zukunft und ganz generell sein kann.

Die Sorge vor zu viel Zeit an Smartphone & Co. ist groß. Nun auch noch permanente Präsenz smarter Medien im Unterricht?

Meine Erfahrung ist: Je professioneller die Nutzung, desto größer die Akzeptanz. Die vielen Vorteile dieser Techniken nicht zu nutzen, wäre genauso kontraproduktiv wie ein ungezügelter und vor allem unsinniger Gebrauch. Man muss immer bedenken: Klassenarbeiten werden auch weiterhin von Hand und auf Papier geschrieben. Die Kinder und Jugendlichen davon vollständig zu entwöhnen, wäre geradezu fahrlässig. Nicht nur deshalb braucht es natürlich weiterhin Unter-

richtsphasen und -methoden, die völlig analog ablaufen.

Sie sprachen von vielen Vorteilen. Welche sind das zum Beispiel?

Alles, was auf dem Smartboard erscheint, sei es ein digitales Tafelbild, eine Internet-Recherche oder auch eine gemeinsam korrigierte Hausaufgabe, kann gespeichert werden. Davon profitieren dann Schülerinnen und Schüler, die in der Stunde gefehlt haben und auch eine spontane Rückschau auf vorige Unterrichtsinhalte ist jederzeit problemlos möglich. Besonders in naturwissenschaftlichen und technischen Fächern können darüber hinaus Visualisierung abstrakter Inhalte und Formeln vorgenommen werden und somit den Lernerfolg begünstigen. Außerdem sind digitalisierte Lerninhalte direkt in unserer Lernsoftware „Teams“ verwendbar und leicht für alle zugänglich zu machen. Hinzu kommen die vielen hilfreichen Möglichkeiten zur Unterrichtsvorbereitung.

Ihre persönliche Einschätzung: Sind digitale Lernmethoden und die Grundideen der Waldorfpädagogik miteinander vereinbar?

Warum nicht? Wir wollen neben Persönlichkeitsentwicklung unter anderem Handlungskompetenzen fördern. Dazu gehören in unserer heutigen Zeit auch die Neuen Medien. Die Schülerinnen und Schüler damit allein zu lassen und eine Vorbereitung auf die heutige Ausbildungs-, Studien- und Arbeitswelt völlig zu vernachlässigen, wäre sicher nicht im Sinne der Kinder und Jugendlichen.

Das Gespräch führten Johannes Röder und Torsten Albers



ABSCHLUSSKLASSEN 2021 IN LOHELAND: HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen der 10. Klassen, der 13. Klasse und der Berufsfachschule für Sozialassistenten ganz herzlich zu ihrem erfolgreichen Abschluss!



Abschlussklasse 10a



Abschlussklasse 10n



Abschlussklasse 13



Abschlussklasse Berufsfachschule für Sozialassistenten



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Eltern, liebe Loheland-Gemeinschaft!

Wir blicken auf ein besonderes und vor allem schwieriges Schuljahr zurück. Neben den Herausforderungen im Schulalltag war es häufig auch der Umgang miteinander, der sich zunehmend komplizierter gestaltete. Besonders dieses Themas wegen wende ich mich heute rückblickend an Sie.

Ich möchte mich ganz herzlich bei all jenen bedanken, die uns in unserer Arbeit unterstützt und uns ihr Vertrauen geschenkt haben. Die große Mehrzahl von Ihnen hat uns sowohl durch aktive Mitarbeit als auch durch konstruktive Kritik oft geholfen, auf dem richtigen Weg zu bleiben. Wir hatten dabei stets die unter den jeweils gegebenen Umständen bestmögliche pädagogische Arbeit im Sinn.

Zusammenführen statt Spalten

Trotz erschwelter Bedingungen sollten wir eines nicht vergessen: Auch und gerade in solch entbehrrungsreichen Zeiten gibt es viel zu lernen für jungen Menschen – besonders fürs Leben, wie es im Volksmund heißt.

Ich denke da, um meinen Eingangsgedanken wieder aufzunehmen, beispielsweise an den Umgang miteinander. Gegenseitiger Respekt, die Akzeptanz für andere Sichtweisen oder das Recht auf Selbstbestimmung gehören zu unseren freiheitsorientierten Grundwerten. Doch auch einen Sinn für Verantwortung und die Bereitschaft, eigene Wünsche auch einmal zurückzustellen, sind für Kompromisse und Einigungen unerlässlich.

Ich führe dies so weit aus, weil ich das Bewusstsein für diese Dinge als eminent wichtig erachte. Ich führe es aber vor allem aus, um all jenen, die diese Tugenden im vergangenen Jahr gepflegt und uneigennützig gelebt haben, zu zeigen, dass ich dies wahrgenommen und hochgeschätzt habe. Ich führe es schließlich aber auch aus, um mich ganz deutlich gegen jenes Verhalten auszusprechen, das es vereinzelt auch gab und gibt: Rücksichtslosigkeit, egoistische Alleingänge und Rechthaberei. All dies hat immer die gleiche fatale Folge, nämlich Spaltung.

Gleichzeitig ist häufig von „Gemeinschaft“ die Rede. Ich würde mir wünschen, dass der Gebrauch dieses Begriffs immer einherginge mit einem Blick in den Spiegel: Dient mein Verhalten der Gemeinschaft oder schadet er ihr? Ist meine Art der Kommunikation diskursförderlich? Handle ich wirklich aus Nächstenliebe oder verstricke ich mich (unbemerkt) in eine Endlosschleife von ausuferndem Selbstbezug und Egoismus?

Was wir statt Spaltung brauchen, sind offene Diskurse, in denen nachvollziehbare Argumente angeführt werden, anstatt pseudowissenschaftliche Behauptungen; was wir brauchen, sind Kompromissbereitschaft und ein besonnener Blick fürs Ganze. Viele von Ihnen haben diese Bereitschaft gezeigt. Vielen Dank!

Ich wünsche Ihnen schöne und erholsame Ferien, kommen Sie gesund und munter durch den Sommer. Wir erwarten Sie mit Freude zurück zum neuen Schuljahr.

Ihre
Sabine Kully

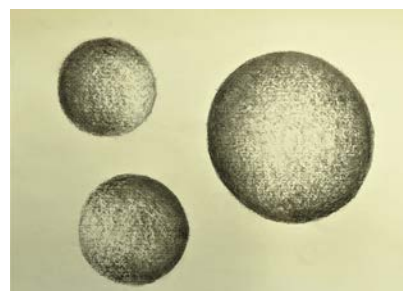
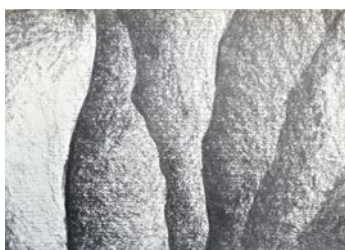
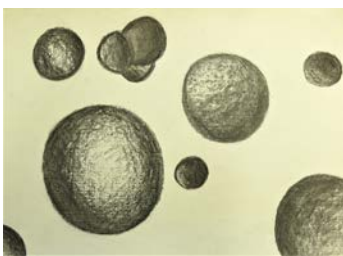
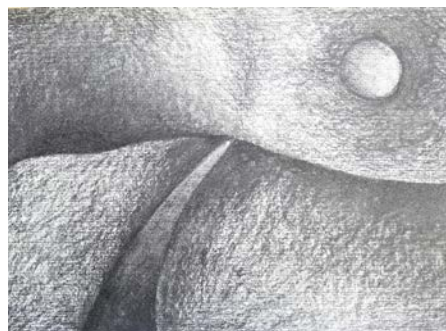
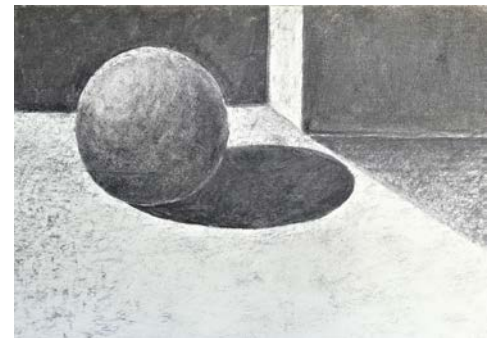
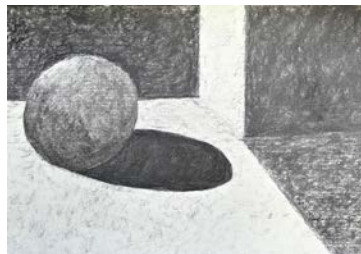
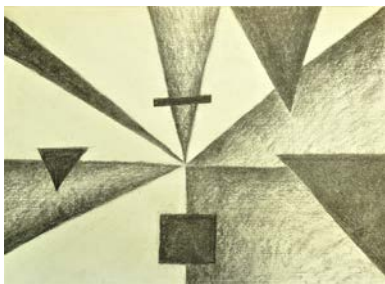


UNSERE KUNSTEPOCHE

Von Ronja Nituna Grob (7n)

Unsere Klasse hatte eine zweiwöchige Kunstepoche, in der wir mit Birkenkohle die verschiedensten Bilder gezeichnet haben. Mit der Kohle sollten wir verschiedene Grautöne (von 1 bis 10) erzeugen, um damit die Lichtverhältnisse zu betonen.

Insgesamt haben wir fünf Bilder mit Kreisen, Dreiecken und Bergen gemalt. Bei den Bergen haben wir mit klaren Linien verschiedene Höhen gezeichnet. Je näher es kam, desto dunkler wurde es. Später haben wir auch auf ein Bild mit Bergen einen Pfad hinauf, die Himmelschattierung und eine Sonne dazu gezeichnet. Bei den Kreisen haben wir besonders auf Licht und Schatten geachtet. Dazu haben wir mit einer Taschenlampe auf eine Styroporkugel geleuchtet und so herausgefunden, wo sich der Schatten befindet. Daraufhin haben wir drei Kreise mit verschiedenen Lichtpunkten gemalt. Dadurch, dass wir immer eine Fläche malen mussten, wurde es auf dem rauhen Papier etwas schwer, ein helles Grau hinzubekommen und auch den Übergang der Farben mussten wir noch etwas üben. An den Punkten, wo das Licht auf den Gegenstand trifft, wurde es immer heller. Jedesmal, wenn wir ein Bild gemalt hatten, haben wir es draußen mit Fixierspray befestigt und anschließend drinnen trocknen lassen. Es war eine sehr schöne Epoche mit Herrn Higham und wir freuen uns schon auf die nächste!





HAUSBAU-EPOCHE DER 3. KLASSE

Der Hausbau ist fester Bestandteil des dritten Schuljahres. Die diesjährige 3. Klasse hatte das Thema in allen Facetten mit ihrer Klassenlehrerin Frau Stolz-Föhring im Hauptunterricht vorbereitet. Gewerke und Bauformen fanden im Schreiben, Lesen, Zeichnen und Rechnen Beachtung.

Im Fach *Lebensraum Schule* hatten wir das Thema aus einem weiteren Blickwinkel aufgegriffen. „Zuhause hier und anderswo“ heißt unsere Epoche, in der wir mit den Kindern auf unser gewohntes Zuhause hier schauen, aber auch eine kleine Reise um die Welt unternehmen, um Einblicke in andere Lebenswelten zu erhaschen. Im Anschluss daran waren die Kinder eingeladen, ihren Traum von einem Zuhause als kleines Modell zu bauen. Über eine Woche lang haben die Kinder fleißig gewerkelt. Der Prozess dabei war für uns Lehrerinnen nicht weniger spannend als die Ergebnisse selbst, die die Kinder nun stolz präsentieren durften.

An dieser Stelle möchten wir Herrn Alegret danken, der uns völlig spontan und dafür umso kompetenter unterstützt hat. Ein herzliches Dankeschön dafür.

Auch möchten wir den Eltern der 3. Klasse für ihre Unterstützung sowie Frau Stolz-Föhring für ihre stete Begleitung, Frau Hedrich für die Verköstigung und natürlich den Kindern der 3. Klasse selbst danken, dass sie so freudig und engagiert mit uns gearbeitet haben.

Auf dass Ihr den Glauben an Eure Träume stets behalten werdet.

Ria Auel & Vanessa van Eyk



Modellbau Klasse 3





(M)EIN ME(E)HR DER MÖGLICHKEITEN

Mein LebensBoot

Die SchatzKiste meines Lebens

Zeit für MEINE Möglichkeiten

Zeit für NEUE Möglichkeiten

creative ImpulsFragen eröffnen uns den Blick auf unsere Kreuzfahrt durchs Leben. Die persönliche Seekarte wird durch das Erstellen einer eigenen Collage sichtbar.

25. August 2021 | 18h bis 21h | 23€
ONLINE via Zoom

Informationen &
Anmeldung:



www.OmaLotti.de

Sylvia Dellemann

Fulda | 01525-5736826

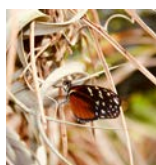
MEIN LEBEN & ICH

Meine EinzigARTigkeit
Meine LebensSchatze
Mein ICH, mein SEIN, mein TUN

kreative & methodische LebensBuchgestaltung
für KLEIN & groß

Wir sind eine flexible Gruppe und treffen uns regelmäßig zum gemeinsamen TUN an unseren eigenen, individuellen LebensBüchern. Ein Einstieg ist jederzeit möglich und muss nicht fortlaufend sein.

Termine 2021: 25. Mai | 29. Juni | 27. Juli | 31. Aug | 28. Sept | 25. Okt | 30. Nov & 21. Dez
Uhrzeit: 19h bis 21h
Investition: 8€
Ort: ONLINE



www.OmaLotti.de

Sylvia Dellemann

Fulda | 01525-5736826



JULI

ab	19.07.	Sommerferien
	-	
	27.08.	

AUGUST

Mo	02.08.	Kindergarten geschlossen (Sommerferien)
-	-	
Fr	20.08.	
Mo	30.08.	Erster Schultag

Spätere Termine und Terminänderungen sind im Kalender auf unserer Website einzusehen: www.loheland.de



Johannifeuer

Impressum:

Herausgeber: Loheland-Stiftung

Redaktion: Öffentlichkeitsarbeit,

Tanja Abeln-Bil, Torsten Albers

Nächstes Lomit: 09.09.21

Redaktionsschluss: 08.09.21 - 10h

Lomit per Mail abonnieren: Mail an mitteilungsblatt@loheland.de



FAHRGEMEINSCHAFT GESUCHT

Gibt es eventuell Eltern im Umkreis von Schotten (Vogelsbergkreis), die Interesse an einer Fahrgemeinschaft nach Loheland hätten?

Kontaktaufnahme möglich unter:
06044/9896790 oder
0151/52518160 (WhatsApp)

Herzlichen Grüße,
Klaus Simon

WOHNUNGS-/HAUS- GESUCH

Wir (Familie mit Kind) suchen zum Frühjahr 2022, ggf. auch später eine 4-5 ZW oder ein kleines Haus, gerne mit Garten und erlaubter Haustierhaltung, im näheren Umkreis der Loheland-Schule langfristig zu mieten.

Einbauküche wäre toll. Angebote bitte an corneliusbbwolf@google-mail.com oder unter 01515-2518160 (auch WhatsApp)

Herzlichen Grüße,
Klaus Simon

HATTA YOGA – YOGA FÜR ALLE

Dienstags 17.30 – 19.00 im Neubau.
Freier Eintritt, Spendenbox steht da.
Bezahlung auf Spendenbasis
Alle BFD (Bundesfreiwilligen) Leute sind eingeladen.
Bärbel Hoek

ERZIEHER (M/W/D) GESUCHT

Wir suchen für unseren dreigruppigen Waldorfkindergarten ab 01.08.2021 ein*e Erzieher (m,w,d) mit Waldorfausbildung oder Interesse an der Waldorfpädagogik für 20-30 Std./Woche.

Waldorfkindergarten Burgenwichtel,
Ringmauer 16, 36110 Schlitz.
waldorfkindergarten.schlitz@web.de
06642/5295 – Frau Eisenberg

**BAND
GRÜNDUNG**

... ist das Thema meiner 8 - Klass - Jahresarbeit

**Ich bin Schlagzeuger und suche
Bandmitglieder,
die Lust haben, mitzumachen...**

Meldet Euch!
samuelfanneyk@gmx.de / 0177-7008906